

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 160.

Dienstag, 14. Juli 1903, abends.

56. Jahrg

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kameras für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 16. Juli 1903,

vorm. 10 Uhr,

kommen im Grundstücke Nr. 59 in Kreuzwäld 1 Kartoffelgraber, 2 Separatoren, 3 eiserne Kartoffelgel mit Haken, 2 eiserne Klammer, 2 eiserne Kartoffelwaschmaschinen, 1 Hartwandsäge und 1 engl. Rapid-Schrotmühle gegen sofortige Verzahlung zur Versteigerung.

Riesa, 11. Juli 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Der unterzeichnete Rat beabsichtigt den alten Reiterweg — Grundstück Nr. 994 — vom Grundstück 1001 an bis zur Einmündung in die Auguststraße einzulegen und ihn in der Ausdehnung der Grundstück 998 bis 1001 als Feldweg zu belassen.

Es ergeht hiermit die Aufforderung, etwaige Widersprüche binnen 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Rate anzumelden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Juli 1903.

Ahrer.

Rt.

Mittwoch, den 15. Juli 1903, nachmittags 3 Uhr, kommen im Stadtpark 2 Häuser abgebrochene Reste gegen sofortige Verzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Festplatz.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Juli 1903.

Ahrer.

Ohr.

Die dreijährige Obmannschaft auf Abt. 1 bis 3 der Zehren-Erdener, Abt. 1 bis 4 der Riesa-Elzberger, der Sterbau-Rieser und der Zehren-Niedermuschauer Straße soll

Mittwoch, den 22. Juli d. J., von nachm. 1/3 Uhr an im Gasthause zu Zehren gegen

sofortige Verzahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Riesa, den 10. Juli 1903.

Rgl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion II.

Die Verpachtung der Obnutzungen an den Staatsstraßen der Amtshauptmannschaft Rügeln und Oßatz soll gegen sofortige Verzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen:

Dienstag, den 21. Juli c., vorm. 1/2 12 Uhr

im Bahnhofrestaurant von Riese in Rügeln b. Oßatz

und an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr

im Gasthause zum Schwan in Oßatz

stattfinden.

Pachtstehhaber können bei Besichtigung der Pachtstrecken alles Nähere durch die Amtshauptmannschaft oder Straßenwärter erfahren.

Döbeln, am 8. Juli 1903.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion Döbeln.

Bekanntmachung.

Das bis 30. Juni fällig gewesene Schulgeld, bezgl. auch das bis 1. April noch rückständige Fortbildungsschulgeld ist spätestens bis zum 25. Juli bei Vermeidung der Einnahmungsgebühren bei Unterzeichnetem zu entrichten.

Orsa, den 14. Juli 1903.

H. Ganssch, Schulinspektor.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. Juli 1903.

—) Das heutige „Dresdner Journal“ veröffentlicht, wie man uns heute nachmittags aus Dresden telephoniert, einen Artikel über die Frage der Zusammensetzung der zweiten Kammer. Um alle gegen das jetzt bestehende Wahlrecht aufgetauchten Bedenken zu prüfen, habe das Ministerium des Innern unmittelbar nach dem Schlusse des letzten Landtags Ermittlungen veranstaltet, insbesondere über das Verhältnis in dem die Zahl der dritten Wählerklasse gehörigen, sowie die Summe ihrer Steuerleistungen zu der Anzahl und zu den Leistungen der in den beiden anderen Klassen befindlichen, steht. Das Ergebnis stärkte die Regierung in der Ansicht, daß das Gesetz vom 28. März 1896 die nicht beabsichtigte Wirkung gehabt, den Einfluß der in der 3. Wählerklasse gewählten Wahlmänner auf die Wahl der Abgeordneten, auf einen Grundbesitzer der Gerechtigkeit nicht entsprechendes Maß herabzubringen. Die Regierung hat hieraus Anlaß genommen, die Reform des Landtagswahlrechts ernstlich ins Auge zu fassen. Auf welchem Wege die Reform in die Wege zu leiten sei, ist zur Zeit noch Gegenstand der Erwägung. Im Hinblick auf die außerordentliche Schwierigkeit der Aufgabe, gebietet die Regierung sich des Beirats einer für Ende August oder Anfang September zusammen zu berufenen Versammlung zu bedienen, in der namentlich auf dem fraglichen Gebiete besonders erfahrene Mitglieder beider Stände-kammern ihren Platz finden sollen. Die Vorarbeiten werden bis dahin soweit gefördert werden, daß der Versammlung nicht nur das schon zusammengebrachte und weiter zu vervollständigende Material mitgeteilt, sondern auch formulierte Vorschläge unterbreitet werden sollen.

—) Während die Brigaden und Divisionsmänner der 23. Division in den Amtshauptmannschaften Riesa und Großenhain rechts der Elbe stattfinden, ist die 32. Division in der Amtshauptmannschaft Riesa links der Elbe, nördlich und westlich der Eisenbahn Riesa-Riesa. In dem Gebiete westlich der Eisenbahn Großenhain-Eisenwerda finden besondere Kavallerie-Übungen statt. In der Umgegend Großenhains sind die Brigademandere vom 22.—25. und die Übungen in der Division vom 27. bis mit 29. August. Bereits am Tage vor Beginn des Manövers werden die Truppenteile in ihren Unterküsten einreffen, größtenteils noch Zurücklegung von Marschen. Im Anschluß an die Divisionsmanöver gegen markierten Feind findet bei jeder Division eine Vorparade statt. Die Eskadron Jäger zu Pferde wird geschlossen an der Vorparade der 32. Division teilnehmen. Am 31. August schlagen die 1. und 2. Kompagnie des Pionierbataillons 12 eine Relegbrücke bei Riesa mit dem dem Bataillon zur Verfügung stehenden Uebungsmaterial. Die rechts der Elbe untergeordneten Teile der 32. Division benutzen nach Beendigung der Vorparade die Brücke zum Uebergang. Am Nachmittag des 31. August ist die Brücke bei Riesa zurückzubauen und weiter unten wieder zu schlagen. Das Pionier-Bataillon 22 übernimmt die Befehle der Brücke. Eine zweite Releg-

brücke wird für 2. September früh zwischen Strehla und Rosenthalen durch eine Kompagnie des Pionierbataillons 22 geschlagen. Am 3. September werden beide Brücken wieder abgebrochen. Ausgedehnter Gebrauch wird seitens der Stäbe und Truppenteile mit den Feldstellungen der Telegraphentruppen gemacht werden. Bereits während der Brigaden- und Divisionsmanöver werden Feldbatterien und Feldschlüttereien errichtet und zwar bei jeder Division je eine. Hierzu werden die erforderlichen Mannschaften zum Teil aus der Reserve eingezogen. Am 31. August rücken sämtliche Truppenteile in das Gelände in und um Riesa. Hier findet bekanntlich am 2. Septbr. die große Parade statt. Das Train-Bataillon 12 einschl. der Train-Kolonnen für die Telegraphen-Formationen werden am 31. August in Großenhain vereinigt und verquartiert und rücken von hier aus zur großen Parade ab. Das diesjährige Kavalleriemanöver findet, wie bekannt, zwischen dem IV. u. XI. Armeekorps einerseits und dem XII und XIX. (1. und 2. sächsischen) Armeekorps andererseits statt. Aus jeder Seite wird eine Kavallerie-Division gebildet. Der auf Seiten des Königlich Sächsischen Kontingents während der Kavalleriemanöver aufzustellenden Kavallerie-Division wird die 9. und 11. Kavallerie-Brigade zugeteilt. Die Führung der Kavallerie-Brigade hat Herr Generalmajor Jäger von Wilkau. Derselben werden noch zugeteilt die 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, die reitende Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 und eine Abteilung des Pionier-Bataillons Nr. 12.

—) In einigen Wäldern findet sich eine Nachzeit, wosich in Riesa keine Wohnungen für weitere Turner mehr vorhanden sind. Diese Nachzeit ist, wie aus Riesaer Bericht, absolut grundlos, da der Wohnungsausschuss, welcher übrigens am Empfangstage Samstag den 18. Juli in der großen Bahnhofsempfangshalle seine Tätigkeit ausübt, noch über 3000 Wohnungen zur Verfügung hat.

—) Der Landesverein der Deutsch-Sozialen Reformpartei im Königreich Sachsen hielt am Sonntag in Dresden im „Marlingarten“ eine erweiterte Gesamtkonferenz ab, die aus verschiedenen Teilen Sachsens recht gut besucht war. Der Vorsitzende entrollte zunächst ein Bild über die Parteilagel in Sachsen nach der letzten Reichstagswahl. Die Aussprache zeltigte eine völlige Ueberzeugung über die in die zu haltende Richtung der Partei. Alles kam ein großer Kampfesmut zur Geltung. Ueber die kommende Landtagswahl und die Wahlrechtsfrage entspann sich eine eingehende Auseinandersetzung, die in der Annahme folgenden Antrages gipfelte:

1. Der Vorstand des Landesvereins beschließt, in den Landtagswahlkreisen mit Kandidaturen selbstständig vorzugehen, wo solches mit Aussicht auf Erfolg möglich ist.

2. In der Frage der Wahlrechtsänderung steht der Landesverein unerschütterlich auf dem Standpunkte der Partei vom Jahre 1896 und fordert deshalb Wiederherstellung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts vom Jahre 1868, ohne die Prüfung anderweiter Vorschläge grundsätzlich abzulehnen.

Ueber die städtischen und ländlichen Kreise, in denen Neuwahlen bevorstehen, wurde unter eingehender Würdigung der Verhältnisse Bericht erstattet. Des Weiteren wurde die Einrichtung eines größeren Parteibureaus als notwendig erkannt und mit

der Reuegestaltung des Verhältnisses der Partei zu ihrer Presse eine Kommission von fünf Parteigenossen betraut. Dringend machte sich die Warnung geltend, daß jeder einzelne Parteigenosse sich bei der Kleinarbeit und Vorbereitung der Landtagswahl betätige. (D. Nacht.)

—) Eine wichtige Entscheidung wurde bezüglich der Erwählung des Bürgerrechts seitens des Oberlandesgerichts gefällt. Der Stadtrat zu Dresden hat einem Arbeiter das Bürgerrecht deshalb vorenthalten, weil er keine eigene Wohnung hatte und nach Ansicht dieser Behörde die Voraussetzung der Selbstständigkeit nicht erfüllt war. Wegen dieser Entscheidung hat der Arbeiter Rekurs bei der Kreisoberhauptmannschaft erhoben. Diese Behörde hatte dem Stadtrate Recht gegeben. Der höchste Verwaltungsbehörden entschied aber zu Gunsten des Arbeiters und hob die Entscheidung des Stadtrats, sowie der Kreisoberhauptmannschaft auf.

—) Die jetzt in Leipzig stattgehabte Hauptversammlung des Deutschen Müllerbundes nahm eine Resolution an, in der es heißt: „Ein heiliges Mittel zur Hemmung der industriellen Ueberproduktion und Ueberproduktion und der damit verbundenen wirtschaftlichen Zerrüttung ist in der Einführung einer Verbrauchs- und Umsatzsteuer zu erblicken, die mit der Höhe des Betriebes proportional ansteigt. Eine solche Steuer ist besonders in der Mühlenindustrie die einzig gerechte Steuer, und sie ist in Bayern für Mühlenbetriebe bereits eingeführt. Die Steuer muß so bemessen sein, daß sie eine gesunde Entwicklung nicht hindert, aber der maßlosen Spekulation und wirtschaftlichen Vergewaltigung anderer einen wirksamen Damm entgegensetzt.“ Der Referent führte noch dem „Dresd. Anz.“ aus, wenn die kleinen Mühlen auch von 57 000 Anlagen im Reich auf 44 000 zurückgegangen seien, so vermächten sie doch das doppelte Quantum Mehl, als erforderlich, zu beschaffen. Es liege deshalb kein Anlaß für den Staat vor, 60 Mühlenbetriebe mit etwa 30 bis 40 Millionen Mark Kapitalien gegenüber 44 000 Kleinmühlen mit mindestens 700 bis 800 Millionen Mark zu begünstigen. Die Frucht für Getreide müsse verbilligt oder die Frucht für Mühlenprodukte erhöht werden. Bei der jetzigen Lage sei die Lage des Kleinmüllers eine höchst ungünstige.

—) Der Deutsche Samarkter-Bund hält den 6. Deutschen Samarktertag am 1. und 2. August d. J. in Dresden ab. Die Allgemeine Sitzung beginnt Sonnabend, den 2. August, vormittags 9 Uhr im Gewerbehause, Nikolaus 13. Als Verhandlungsgenossen sind gewählt: 1. „Samarkterunterricht an den höheren Schulen.“ Referenten: Gymnasialdirektor Professor Dr. Thämer, Polen, und Dr. med. Komolig, Riel. 2. „Retungsdienst bei Unglücksfällen im Gebirge.“ Referent: Obermedizinalrat Professor Dr. von Angerer, München. 3. „Samariter- und Rettungswesen auf dem Lande.“ Referent: Dr. med. Streffer, Leipzig. 4. „Ueber die frühesten gedruckten Anzeigen des Samariterwesens.“ Referent: Professor Dr. George Meyer, Berlin. 5. „Rettungsvorkehrungen bei Schiffsunfällen auf Flüssen.“ Referenten: Kapitän Le Moult, Hamburg und Dr. med. Solsten, Altona. 6. „Die Bedeutung der berufsgenossenschaftlichen Verbände für die Ausbildung in der freiwilligen Kriegskanterspflege.“ Referent: Dr. med. Joseph, Berlin. Sonntag, den 2. August findet vormittags 7 Uhr gemeinsame Uebung der städtischen Feuerwehr und Köstlich-